

Laibacher Zeitung.

Bezugspreis: Mit Postversendung: ganjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir:

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Februar d. J. allernächst zu gestalten geruht, dass der Hof- und General-Secretär Dr. Konrad Ritter v. Gdekauer das Offizierskreuz des königlich italienischen Sanctus Mauritius- und Lazarus-Ordens annehmen und tragen darf.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten alleranichtigst anzuordnen die Transferierung:

der Oberstleutnants des Generalstabs-Corps:

Heinrich Rupprecht von Birtslog, eingeteilt zur Truppendiffleistung beim Infanterie-Regiment Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 19;

Johann Lorenz, eingeteilt zur Truppendiffleistung beim Infanterieregiment Erzherzog Leopold

Kr. 53, und Alfred Edlen von Bruck, eingeteilt zur Truppendiffleistung beim Infanterieregiment Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld Nr. 57, definitiv in den Stand der genannten Regimenten;

die Übernahme des Oberstleutnants Josef Stabel, des Trainregiments Nr. 1, auf sein Ansuchen in dem Ruhestand anzuordnen, demselben bei gleicher Anlass den Oberstens-Charakter ad honores mit Rücksicht der Taxe zu verleihen und anzubefehlen,

mit Rücksicht der Taxe zu verleihen; sowie ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

dem Hauptmann erster Classe Karl Handl, des Ruhestandes, aus Allerhöchster Gnade und Rücksicht der Taxe zu verleihen;

ferner anzuordnen:

die Transferierung des Oberstleutnants Silvius Biantoni, des Infanterieregiments Freiherr von Waldstätten Nr. 97, zu der I. I. Gendarmerie;

die Transferierung des Stabsarztes Dr. Julius Kury vom Garnisonspitale Nr. 2 in Wien zum Garnisonspitale Nr. 11 in Prag;

zu ernennen:

(mit 1. März 1896): zu Assistenzärzten in der Reserve:

Eugen Barac von Repenje, des Garnison-

den Reserve-Zugsführer Doctor der gesamten Heilkunde:

Stefan Gasser, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 10, beim Garnisonspitale Nr. 7 in Graz; ferner zu ernennen:

zu Oberärzten im Präsenzstande des I. und I.

Heeres:

den Reserve-Assistenzarzt-Stellvertreter Doctor der gesamten Heilkunde Karl Biehl, des Garnison-

spitales Nr. 7 in Graz;

den Einjährig-Freiwilligen Titular-Feldwebel, Doctor der gesamten Heilkunde Albert Hirschmid, des Infanterieregiments Freiherr von Beck Nr. 47.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. März d. J. die Böllinge der I. I. Theresianischen Akademie Nikolaus, Josef und Georg Grafen Cziraky zu I. und I. Edelsnaben allernächst zu ernennen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. März d. J. dem Turnlehrer an der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Czernowitz Franz Grillitsch das goldene Verdienstkreuz allernächst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. März d. J. dem Spenglermeister Heinrich Reiske in Bielitz in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens das goldene Verdienstkreuz allernächst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. März d. J. dem Amtsdiener im Ministerium des Innern Michael Bagorski das silberne Verdienstkreuz allernächst zu verleihen geruht.

Das Obersthofmeisteramt hat den Rechnungsführer im Hofcontrollorante Franz Edlen von Worliky zum Adjuncten daselbst ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Ministerial-Concipisten im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Edmund Richter zum Secretär der technischen Hochschule in Wien ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den mit dem Titel eines Scriptors bekleideten Amanuensis an der Universitäts-Bibliothek in Graz Heinrich Kapferer zum Scriptor und die Praktikanten daselbst Friedrich Ahn und Dr. Emil Esiat sowie den provisorischen Amanuensis an der Studien-Bibliothek in Salzburg Dr. Ludwig Mayr zu Amanuensis an der obzeichneten Universitäts-Bibliothek ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten Audini.

Über den Verlauf der Sitzung der italienischen Kammer vom 17. d. M., der mit großer Spannung entgegengesehen wurde, liegt nun ein ausführlicher Bericht vor. Die Erklärung des Ministerpräsidenten Audini, welche derselbe namens der Regierung abgab, hatte folgenden Inhalt.

Die Erklärung enthielt zunächst der vom Unglück betroffenen tapferen afrikanischen Armee den Gruß voll Vertrauen und Hoffnung und erklärt, jede Armee und welcher Nation immer hätte, wie die italienische, ohne Vorbereitung auf das Schlachtfeld geführt, unterliegen müssen. Das Opfer, welches die rühmlich gefallenen Söhne Italiens brachten, werde ein aneiferndes Beispiel sein für die tapfere Vertheidigung der Interessen und der Ehre des Vaterlandes und auf die Nation aufrichtend wirken.

Die Kammer kenne die schwierigen Verhältnisse, unter denen die Regierung die Geschäfte übernahm, nämlich die Katastrophe in Afrika und die Volksbewegung in Italien. Audini erklärt, er könne noch nicht genaue Mittheilungen über die Ereignisse der Vergangenheit machen.

Vor allem obliege es der Regierung und sei es ihre Pflicht, für die Gegenwart und die Zukunft vorzusorgen. Das abgetretene Ministerium überließ Baldissera vollkommen die Entscheidung über die nach der Schlacht von Adua zur Sicherung der Colonie zu treffenden Maßnahmen, nämlich die Sicherung der südlichen und südwestlichen Grenze unter Aufgeben Abigrats und Kassalas, und beauftragte Baldissera am 8. März, im Bewusstsein der zwingenden Nothwendigkeit des Friedens, unter den für die Colonien und für die Würde Italiens günstigsten Bedingungen Friedensverhandlungen einzuleiten.

Die Regierung wollte den von Mocenni nach der Katastrophe angeordneten Dispositionen, betreffend die

«Aber, liebes Herz, wenn du dich unglücklich fühlst — noch ist es nicht zu spät!» entbebt es Alice erschüttert.

«Ich sage dir ja, dass ich glücklich bin, namenlos glücklich!» stieß Ella jedoch aus. «Wie könnte es denn auch anders sein?»

Und sie sprang auf und stürzte aus dem Gemach, Alice in einer furchtbaren Angst zurücklassend. Wenn Ella sich unglücklich fühlte, warum gestand sie es dann nicht ein? Warum wählte sie dann nicht das erlösende Zurück, bevor sie den Schritt that, der unwiederbringbar bindet für immer?

27.

Sir Edgars Stammsschloss, in welchem auf Alices Wunsch Ellas Hochzeit stattfinden sollte, war mit Gästen überfüllt. Acht Brauträusein sollten mit der gehörigen Anzahl Brautführer Ella zur Kirche geleiten und es herrschte freudiges Getriebe in allen Räumen.

Die zahlreichen und kostbaren Geschenke waren zur allgemeinen Ansicht in dem Speisesaal ausgestellt, und alle waren entzückt über den prachtvollen Brillantschmuck, welchen Ernst's Vater seiner künftigen Schwiegertochter gesandt hatte. Hubert South hatte ebenfalls die geliebte Nichte reich beschenkt, kurz, der Troussau gehörte zu den glänzendsten, welche man sich denken konnte.

Fieberhaft hatte Ella sich um jede geringfügige Kleinigkeit bemüht. Als aber dann der zur Hochzeit festgesetzte Tag vor der Thür stand, brach sie gleichsam zusammen.

Feuilleton.

Ein verhängnisvoller Irrthum.

Roman von Max von Weizenthurn.

50. Fortsetzung.

26.

„Ella, Madame Rudolphine hat geschickt, um anzufragen, welchen von den beiden Seidenstoffen du als Kleid vorziehen würdest? Sie meint, das lichtere wäre hübsch.“

Ella wandte sich vom Fenster ab zu ihrer Schwester.

„Mit langwanner Gleichgültigkeit griff sie nach beiden Mustern. Das Ehepaar Thornton war vor drei Wochen von der Reise zurückgekehrt; sie weilten jetzt mit Ella auf Sir Edgars Besitzung und der Hochzeitstag rückte immer näher heran.“

„Mir ist es einerlei. Sage ihr, sie möge nach eigenem Gutdünken ihre Wahl treffen, Alice!“ sagte das junge Mädchen müden Tones.

„Aber es war dir doch immer an deinem Aussehen viel gelegen, Ella! Und die Zeitungen werden darauf warten, Wunderdinge erzählen zu können von der vielgepriesenen Ball Schönheit, von der wunderlichen Braut des Grafen von Eggleston!“

Ella leisste milde. „Meine Schönheit gehört der Vergangenheit an,“ entgegnete sie leise.

„Unsinn, Ella! Ernst behauptet, du werdest von Tag zu Tag schöner!“

Entsendung von Verstärkungen, vollkommen nachkommen, unterließ aber die Absendung dreier bereitgehaltener Bataillone und dreier Batterien, nachdem Baldassera gemeldet hatte, dass das Operationscorps von gutem Geiste erfüllt und vertrauensvoll sei und dass er weiterer Verstärkungen nicht bedürfe.

Rudini erklärte, er werde die schon von seinem Amtsvorgänger eingeleiteten Friedensunterhandlungen mit Klugheit und Selbstbewusstsein fortführen, insbesondere mit dem festen Entschluss, jeden Vorschlag, der sich mit der Würde Italiens nicht vereinbaren lasse, zurückzuweisen.

Der Ministerpräsident führt aus: «Vorläufig werde der Krieg fortgesetzt werden, und was immer für Ereignisse eintreten, werden wir dieselben nicht unterbrechen, so lange eine solche Sachlage nicht geschaffen sein wird, die uns erlaubt, den Interessen der Colonien und den Gefühlen der italienischen Nation volle Rechnung zu tragen. Wir werden niemals eine Expansionspolitik treiben. Ich versichere, dass die neue Verwaltung, wie immer unsere militärischen Erfolge aussfallen oder die politische, aus der gegenwärtigen Campagne resultierende Lage sich gestaltet, gewiss niemals anstrebt, Tigre zu gewinnen. Selbst wenn der Negus uns dieses Land anbietet, würden wir es als ein unseren Interessen zu widerlaufendes Geschenk zurückweisen. Wenn die Ereignisse uns dazu führen sollten, den Frieden zu schließen, wollen wir keineswegs die Bedingung der Aufrechthaltung unseres Protectorates über Abessinien darin aufnehmen.

Ich halte in dieser Beziehung an meiner im Jahre 1891 und 1892 ausgesprochenen Ansicht fest, welche dahin geht, dass wir aus einem unsicherer Titel kein Recht ableiten können und wenn dieses Recht bestünde, müssten wir in unserem Interesse darauf verzichten. Wir wollen den Frieden, sind jedoch nicht gedrängt, einen solchen um jeden Preis zu schließen. Wenn wir einen Frieden erreichen wollen, wie ihn unser Interesse und Prestige fordern, müssen wir uns bereit halten, den Krieg fortzusetzen. Infolge dessen verlangen wir einen Credit von 140 Millionen Francs, um die Auslagen zu decken, welche bis zum Schlusse des Jahres 1896 nothwendig werden könnten. Diese Summe gedenken wir durch eine Creditoperation innerhalb des Königreiches zu decken, welche das Budget des laufenden Jahres nur in geringem Maße belasten soll. Für das Budgeterfordernis von 1895/96 wird sich daher die Nothwendigkeit von Maßnahmen nicht herausstellen; dieselben werden vielmehr erst in der Zukunft erforderlich sein und wir werden zu gelegener Zeit diesbezüglich Anträge stellen.»

Rudini hob weiter hervor, dass im gegenwärtigen Augenblicke die ganze Aufmerksamkeit des Landes auf Afrika und die Armee gerichtet sei. Alle Bemühungen seien jetzt dem Zwecke gewidmet, in Afrika eine dauerhafte Lage zu sichern, welche das Prestige Italiens wieder herstellt und das Heer verbessert, dessen Organisation mit dem Budget in Einklang gebracht werden muss.

Politische Uebersicht.

Laibach, 18. März.

Dem Abgeordnetenhaus verbleibt nach Erledigung des Voranschlages des Eisenbahministeriums zur Fertigstellung des Budgets noch die Berathung über den Etat des Justizministeriums und über das Finanzgesetz, welche wohl bis Ende der Woche finalisiert sein wird.

Ernst sollte erst am Morgen des Polterabends anlangen, und als Alice ihn in der Vorhalle begrüßte, flüsterte sie ihm zu, dass Ella in ihrem Boudoir sei, und lächelnd dankte ihr Ernst, im raschen Sprüngen die Treppe emporsteigend. Gerade als er in dem oberen Corridor anlangte, begegnete er einer kleinen, zierlichen Gestalt, die unter seinen bewundernden Blicken lebhaft erröthete.

«Ein unerwartetes Vergnügen, Fräulein Lotty!» rief er heiter, ihr die Hand reichend. «Ich wusste nicht, dass Sie hier seien.»

«Nicht?» fragte sie verlegen, denn die hübsche kleine Lotty Tyrell kämpfte gewaltsam an gegen ihre Neigung zu Ernst Eggleston und so vermochte sie ihn nicht unbefangen zu begrüßen. «Hat Ella Ihnen mitgetheilt, dass ich eins der Brautfräulein sein soll? Wir sind sehr befreundet, Ihre schöne Braut und ich!»

«Nein, ich ahnte es nicht, freue mich aber dessen! Ist Ella in ihrem Boudoir?»

«Ich glaube!»

Die beiden trennten sich rasch und mit einem Lächeln auf den Lippen trat Ernst in das Gemach, in welchem sich seine Braut befand.

«Da bin ich, mein Liebling!» rief er, sie voller Herzlichkeit in die Arme schließend. Als er ihr Antlitz aber dann dem Fenster zuwandte, prahlte er entsetzt zurück. «Ella, was ist mit dir vorgegangen? fragte er erschrocken.

Sie lächelte gezwungen.

Am 27. März sollen die Osterferien beginnen.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 17. d. M. erklärte beim Etat des Eisenbahministeriums Abgeordneter Bisniškar, er schließe sich den Vertheidigern der Karawanken-Bahn an, weil diese Bahn den Interessen der österreichischen Länder besser entspreche als die Tauern- und Preßl-Bahn. Er befürwortete ferner den Ausbau der Unterkrainer Bahnen und tritt für die Herstellung der Weißkrainer Bahn bis an die Landesgrenze ein, welche normalspurig gebaut werden müsse. Diese Bahn wäre für die dortige Gegend dringend nothwendig, um der Bevölkerung eine Existenzmöglichkeit zu gewähren und der fortwährend steigenden Auswanderung nach Amerika zu steuern. Redner bitte die Regierung, durch Beschleunigung der Verhandlungen und weitgehende Unterstützung dieses Bahnprojekt zu fördern.

Im ungarnischen Abgeordnetenhaus unterbreitete der Ministerpräsident Freiherr von Bánffy einen Gesetzentwurf betreffs der anlässlich der Feier des tausendjährigen Jubiläums der Gründung Ungarns zu errichtenden Denkmale. Ministerpräsident Freiherr von Bánffy constatierte, dass die Vorlage rein finanzieller Natur sei und die staatsrechtliche Bedeutung des Festes nicht erschöpfe. Hierauf wurde die Verhandlung über den Gesetzentwurf betreffend die Regenerierung der durch die Phylloxera verheerten Weingärten fortgesetzt.

Wie die «Bossische Zeitung» meldet, sei neueren Abmachungen zufolge beabsichtigt, mit den Ferien des deutschen Reichstages am 28. d. M. zu beginnen und die Arbeiten am 14. April wieder aufzunehmen.

König Humbert hat ein Decret unterzeichnet, mit welchem einigen Bischöfen das Exequatur verliehen wird. Nach der «Opinione» wird der Justizminister die Verzögerungen, welche in der letzten Zeit bei der Verleihung des Exequatur an die Bischöfe und des Placet an die Pfarrer stattgefunden haben, wenn sie nicht durch schwierigende Gründe gerechtfertigt erscheinen, beseitigen.

Morgen wird in der französischen Deputation die Debatte über die Einkommenssteuer beginnen. Wie man aus Paris schreibt, werden alle Parteien in die Discussion über den Bericht Delombres eintreten, welcher die Hauptprincipien des Regierungsentwurfs ablehnt. Ribot, Lebon, Deville und Boissac werden für die Gemäßigten, Méline für die Agrarpartei, Faure für die Socialisten und Pelletan namens der radicalen Socialisten sprechen. Ministerpräsident Bourgeois erklärte, dass er die politische Frage aufwerfen und die Vertrauensfrage in betreff des progressiven Charakters der Steuerreform stellen werde, dagegen sei die Regierung bereit, bezüglich aller anderen Principien der Steuerreform, insbesondere inbetreff der Frage der Erklärung oder Einschätzung, Aenderungen anzunehmen. Bourgeois und seine Freunde sind bemüht, auf einen Beschluss hinzuwirken, dass der Regierungsentwurf an die Commission zurückzuleiten sei, um unter Eliminierung der Bestimmung betreffend die Declarationspflicht umgearbeitet zu werden.

Im belgischen Senat wies gestern Montefiori auf die vom Premierminister am Freitag in der Kammer abgegebene Erklärung hin, welche mehrere Zeitungen als eine dem Bimetallismus günstige ansehen, und forderte den Minister auf, eine gegentheilige Erklärung abzugeben. Der Ministerpräsident

«Was soll mir denn geschehen sein, Ernst?»

«Du siehst so bleich aus! Du bist doch nicht frank gewesen, und man hat gewagt, es mir vorzuenthalten?»

«Mein lieber Ernst,» lächelte sie von neuem, «versuche es, zusammenhängend zu reden, selbst wenn morgen dein Hochzeitstag ist. Ich war nicht frank, man hat dir nichts vorenthalten und mich nur verwöhnt und verzogen auf jede mögliche Weise. Ich bin dermaßen mit Geschenken überhäuft worden, dass ich einen Laden werde errichten müssen, um jedenfalls einen Theil davon wieder zu veräußern.»

«Aber, Ella, du bist ja furchtbar blau!»

«Wirklich? Nun, das pflegt doch gewöhnlich bei mir der Fall zu sein. Ah, die Speiseglocke läutet und ich muss einen besonders günstigen Eindruck hervorzufliegen bestrebt sein, heute an unserm Polterabend. Deshalb adieu, damit ich mich mit meiner Toilette beschäftigen kann. Auf Wiedersehen, Monsieur!»

Ehe er sie daran hindern konnte, eilte sie aus dem Gemach, und er sah sie erst im Salon, umgeben von den Freunden, wieder, so dass sich ihm keine Gelegenheit mehr bot, allein mit ihr zu sprechen.

Ella legte den ganzen Abend eine geradezu fiebhaftes Unserkeit an den Tag; man bewunderte ihren sprühenden Witz; nur Alice's Blicke folgten ihr angstvoll, denn sie sah das unsichtbare Glühen der Augen, die fiebhaft gerötheten Wangen, das Lächeln, welches, so glaubte sie überzeugt sein zu sollen, ein erzwungenes

erwirkte, dass die Ansichten, die er in der Sache auseinandergesetzt habe, obgleich sie nur seine persönlichen seien, von mehreren Mitgliedern des Gabinetts getheilt werden. Belgien könnte nicht die Initiative in der Rehabilitierung des Silbers ergreifen. Andere Gründungen könne er nicht abgeben.

Die englisch-egyptische Expedition nach dem Sudan, die von London aus mit großer Lärm angekündigt worden war, wird aller Wahrscheinlichkeit nach ganz unterbleiben.

Die bevorstehende anglo-egyptische Expedition nach dem Sudan ist im englischen Ueberhause zur Besprechung gelangt. Die beiden Regierungsmitglieder, die das Wort ergriessen, der Untersekretär des Auswärtigen und der erste Lord Schatz, sagten auseinander, dass die zweite Expedition seien, Egypt und die Stellung der Länder daselbst besser zu schützen und den Italienern in Kaffala Lust zu machen. Ueber das Ziel, das Feldzug zunächst gesteckt ist, liegen bestimmte Rungen bisher nicht vor; wenn der Rath befolgt wird, so kommen die Anglo-Egypter in Sommer nicht weit über die gegenwärtige Stellung des Landes hinaus. Die Hauptfahrt bleibt im Interesse der Italiener, dass die Expedition rasch genug ausgehe, um den Mahdi zu verhindern, in diesem Falle grössere Massen seiner Leute gegen Kaffala schicken, sonst könnte es geschehen, dass er drohendere, ehe die Expedition ihm in gefährliche kommt.

Im französischen Ministrattheit, Minister des Neuherrn Berthelot einen Brief des französischen Botschafters Lord Dufferin mit, in welchem das Project der Expedition nach Dongola angekündigt wird. Berthelot erklärte, er habe Lord Dufferin geschrieben und ihn um eine Auskunft über die Merksamkeit auf die Schwere der Consequenzen der Expedition gelenkt.

Der Schweizer Nationalrat Stockmar (Bern, radical) zum Präsidenten (Glarus, radical) zum Vicepräsidenten.

Die russische Telegraphenagentur meldet, dass der gegenwärtig in Petersburg weilende Europäer in Russland nach den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten an Stelle Wannowski's, der wegen Kriegsminister ernannt werden.

Wie aus Belgrad verlautet, sei infolge der Unlehensfrage eingetreten, dass der Ungehorsam des Cabinets erschüttert. Sollte keinerlei Entscheidung in der Regelung der Finanzlage erfolgen, werde der König wahrscheinlich die Demission des Cabinets Novakovic annehmen und ein Geschäftsrath in Belgrad zur Entscheidung dieser Frage finden. Sämtliche Parteien erklären, unter neutralen Cabinet an den Verfassungsarbeiten zu nehmen zu wollen.

Die griechische Kammer fasste ungestopft heftiger Proteste der Opposition mit 120 gegen 10 Stimmen den Beschluss, fortwährend Tag und Nacht zu sitzen abzuhalten.

Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachrichten.) Wie der «Standard» meldet, hat Königin Victoria Se. Majestät den Kaiser Franz Joseph bei der Begegnung in Nizza zum ersten

war; sie fühlte sich endlich so ernstlich beunruhigt, wie Ernst, welcher etwas abseits von den Tanzpaaren stand, auffuchte und ihm zuflüsterte, sie fühlte Ella überschätzt ihre Kräfte.

«Führen Sie sie in das Glashaus, dann wirkt etwas ausruhe, sonst bricht sie uns bis morgen vollständig zusammen!» sagte sie zu ihm.

Und Ernst willfahrt der Bitte so rasch, dass Ella sich schon nach Ablauf weniger Minuten allmählich mit ihm sah und er halb schelend, halb liebend ihr sprach:

«Ich wollte, ich hätte ein Recht, dir zu gehorchen, und du fährst dich gezwungen, mir zu gehorchen!»

«Was würdest du dann thun?»

«Dich zu Bett schicken! Eine sehr uneigennützige Verordnung, nicht wahr?»

«Ich würde dir aber nicht Gehorsam leisten, wenn ich nicht gehen, sondern meine Freiheit nach Möglichkeit genießen,» sprach sie ebenfalls scherzend. «Doch hast du es denn wirklich gar so eilig, dir Freiheit zu legen zu lassen?»

«Bon einem solchen Kerlermeister, wie du es ja. Aber weißt du, Ella, dass ich deinetwegen sehr in Sorge bin?»

Er wollte sich über sie neigen, aber sie führte ihn daran, indem sie gezwungen aufschrie.

«Ist das wahr? Nun, dann eile und verlobe mir ein Glas Limonade! Ich verdurstete beträchtlich!»

(Fortsetzung folgt.)

ersten Garde

Garde-Dragonerrregiments ernannt. — Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth ist an Bord der «Marmor» am 18. d. M. in Neapel eingetroffen. — Seine I. und II. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Josef August und höchstbessern Gemahlin sind von Alessandria am 18. d. M. in Brindisi eingetroffen und haben die Fahrt nach Neapel angetreten.

— (Wohlthätigkeits-Borstellung.) Der am 17. d. M. stattgefundenen zweiten Wohlthätigkeits-Borstellung im Palais des Ministerraths-Präsidiums in Wien wohnten zahlreiche Mitglieder der Aristokratie bei. Die Mitwirkenden wurden durch anhaltenden Beifall ausgezeichnet. Einzelne Nummern mussten wiederholt werden. Der Saal war ausverkauft.

(Einführung der neuen Civilprozeß-Ordnung.) Gegenüber der Nachricht, der Herr Justizminister hätte einer Abordnung der Advocatenlammern mitgetheilt, daß er anlässlich der Einführung der neuen Civilprozeß-Ordnung die Aufnahme von Advocaten in den Richterdienst in Aussicht genommen habe, konstatiert die »Wiener Abendpost«, daß der Herr Justizminister gar nicht in der Lage gewesen sei, über diese Angelegenheit sich auszusprechen, indem er weder eine ausschlaggebliche Deputation empfing, noch sonst mit der Sache dienstlich oder außerdiensstlich sich befasste.

— (Landwirtschafts-Gesellschaft.) Aus
Wien wird vom 17. d. M. gemeldet: Der heutigen
Jahresversammlung der Landwirtschafts-Gesellschaft wohnten
Herr Ackerbauminister Graf Ledebur, der Vizepräsident
beg Abgeordnetenhausess Abramowicz, Graf Franz
Ballenhahn, Vertreter der Statthalterei und des Landes-
ausschusses, Delegierte des Landeskulturrathes von Prag,
der Landwirtschafts-Gesellschaften von Agram, Brünn,
Graz, Krakau, Linz, Laibach, Lemberg und Troppau
bei. Der Vorsitzende Baron Doblhoff begrüßte den
Herrn Ackerbauminister herzlich, dessen Erscheinen be-
weise, dass die jüngsten Angriffe auf die Gesellschaft
von der Regierung nicht getheilt werden. Der Herr
Ackerbauminister dankte der Gesellschaft für die hervor-
ragenden Leistungen seit langen Jahren für die Hebung
der landwirtschaftlichen Verhältnisse im Lande. Der Mi-
nister wünschte, dass der Ausschuss mit dem Ackerbau-
ministerium in der Pflege und Förderung der landwirt-
schaftlichen Interessen zusammenwirke.
— (Beilage)

(Ber s a m m l u n g v o n E i s e n b a h n -
beamten.) Die am 16. d. M. in Wien stattgefundenen,
von 1500 Personen besuchte Versammlung der öster-
reichischen Eisenbahnbeamten nahm eine Resolution an, die
dem Verbande der Beamten der österreichischen
Eisenbahnen aufgestellten Forderungen durch die Ein-
bringung einer Gesetzesvorlage über die Gehaltsregulierung
und Dienstprogrammatik sowie die Regulierung der Pensions-
und Wechselfälle zu verwirklichen und diesbezüglich eine
Gesetzgebung aller Kategorien der Eisenbahnenbedienten einzurichten.

(Die Wiener Bürgermeisterwahl.) Nach der «Presse» soll die Einberufung des Wiener Gemeinderathes zur Bürgermeisterwahl, da die erste Aprilwoche die Charrwoche ist, noch etwas aufschieben.

— (Otto Roquette †.) Aus Darmstadt vom
18. März wird gemeldet: Der namhafte deutsche Dichter
Otto Roquette, Professor an der hiesigen technischen Hoch-
schule, ist gestorben.

(Die Röntgen-Strahlen vor Gericht.) Aus London, 8. d. M., schreibt man: Die X-Strahlen sind gestern in den Nottinghamer Gerichtssaal gedrungen. Die Schauspielerin Miss Gladys Folliott war im Nottinghamer Theater eine nichtbeleuchtete Treppe hinabgefallen und hatte eine Fußverrenkung erlitten. Sie klagte gegen die Theaterleitung auf Schadenersatz und legte als Beweismittel eine Photographie vor, die Professor Ramsay mit den X-Strahlen von dem Knochen ihres linken Fusses aufnahm. Wie der Richter urteilte,

der Knochen ausgerenkt war. Der Richter misstraut ein Mann ins Irrenhaus kommen, wenn er sich den Kopf photographieren lasse, sprach der Klägerin dann aber doch 1500 Mark zu.

(Die Nordpolexpedition im Lust-
gård.) Aus Stockholm wird unterm 16. d. M. tele-
graphiert: Wie «Aftenbladet» erfährt, geht die Nordpol-
expedition Andree's am 7. Juni von Göteborg zunächst
nach Tromsø ab, wo die Ausrüstung vervollständigt
werden soll, Eisboote und Driestäuben werden an Bord
genommen, so dass die Expedition mitte Juni Spitz-
bergen erreichen wird.

(S.-E l m s - F e u e r.) Aus S t o c h o l m b e-
obachtet man, dass am 11. d. M. ein S.-Elms-Feuer be-
merkten auf einer längeren Fußwanderung, in
Destugötlund wie die Spitzen der Regenschirme zu leuchten begannen.
Von Leuchtstäben leuchteten auch Haare und Bart. Als eine der
Personen die Hand emporstreckte und die Finger aus-
breitete, leuchteten auch diese mit einem Lichte, das dem
der Leuchtstäbe ähnelte, doch war es weit stärker. Raum war
der Schein verschwunden, brach ein heftiges Hagelwetter
aus, dem dann Schneefall folgte.

Local- und Provinzial-Nachrichten

— (Ein neues Artillerie-Inspectie-
rungs-Commando.) Das Verordnungsblatt für das
f. u. k. Heer publiciert die Allerhöchste Entschließung vom 16. v. M. wegen Auffstellung eines dritten Artillerie-Inspectie-Commandos für die Gebirgsbatterien in Occupationgebiete mit dem Standorte in Serajewo.

— («Glasbena Matica.») Der heute um 10 Uhr 35 Minuten abgehende Separatzug der Südbahn, welcher den Gesangschor, der «Glasbena Matica» und die anderen Laibacher Gäste nach Wien bringt, trifft um 11 Uhr 20 Minuten abends in Wien ein. Mit gehobenen Gefühlen und freudigen Herzens haben alle Mitglieder des Sängerchores nachdem sie die Kunde von der Allerhöchsten kaiserlichen Gnade und Huld vernommen, die Reise angetreten. Auf dem Südbahnhofe in Wien werden die Laibacher vom Concertcomité empfangen und durch den Omann desselben Hofrat Dr. Sullje begrüßt werden. — Wie uns aus Wien gemeldet wird, befindet sich der rege Kartensverkauf für beide Concerte am besten da, außerordentliche Interesse, welches das Wiener Publicum denselben entgegenbringt. Die starke Kartennachfrage läßt bereits derzeit mit Sicherheit annehmen, daß beide Concerte ausverkaufte Häuser erzielen werden. Uebrigens haben die Laibacher Gäste, welche sich dem Sängerchor der «Glasbena Matica» anzuschließen beabsichtigen, selbst eine stattliche Anzahl der vorräthigen Karten gelöst. Mit Rücksicht darauf, daß der Reinertrag beider Concerte Wiener wohlthätigen Zwecken zufließen soll, verdient hier vorgehoben zu werden, daß seitens der Laibacher allein 400 Sitze für beide Concerte gekauft wurden.

— (Sanitätsdistrictsvertretung-Wahl) —
Bei der kürzlich stattgefundenen Wahl in die Sanitätsdistrictsvertretung Laibach Umgebung wurden folgende Herren gewählt: Karl Vencé, Bürgermeister in Lajer (Obmann), Johann Slapničar, Bürgermeister in Mošnje (Obmann-Stellvertreter); Lorenz Kavčič, Gemeinderath in Zwischenwässern, Franz Ježel, Gemeindevorsteher in Sankt Veit, Adolf Galle, Gemeindevorsteher in Oberschischlitz, Mathias Remškar, Gemeindevorsteher in Bresovitz, Anton Bolka, Gemeindeausschuss in Jeschza, Lukas Strah, Besitzer in Zadobrova, Josef Korbar, Gemeindevorsteher in Dobrunje (Mitglieder), Johann Plevnik, Gemeindevorsteher in Mariaselb, Lorenz Cebilnik, Gemeindevorsteher in Podgoric und J. C. Juvarčić, Gemeinderath in Unterschischlitz (Ersatzmänner). — In die Sanitätsdistrictsvertretung Ratschach wurden folgende Herren gewählt: Franz Juvarčić, Gemeindevorsteher in Ratschach (Obmann), Josef Vogel, Besitzer in Ratschach (Obmann-Stellvertreter), Johann Repovž, Gemeindevorsteher in Dvor, Alois Demelj, Besitzer in Savenstein, Martin Medved, Gemeindevorsteher in Jagenca, Josef Papež, Gemeindevorsteher in Savenstein und Anton Brvar, Gemeinderath in St. Crucij (Mitglieder), Victor Schönwetter, l. f. Notar und Gemeinderath in Ratschach, dann Mathäus Pražen, Gemeinderath in Ratschach (Ersatzmänner). — o.

— (Franz Graf Cobroipo'sche Mädelchen-Aussteuer-Stiftung.) Wie uns mitgetheilt wird, sind vier Plätze dieser Stiftung zu je 42 fl. an arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Vater einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben sowie an Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der activen Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen, zu vergeben. Competenzgesuche wären mit dem Taufsschein, dem Armut- und Sittenzeugnisse des Mädchens zu belegen, hätten die Angabe zu enthalten, ob der Vater der Bewerberin nach erster Art verheiratet ist oder war und wären bis zum 15. April bei dem vorgesetzten Regiments-, beziehungsweise Invalidenhaus-Commandeur respective bei der zuständigen Evidenzbehörde einzubringen.

— (Frühlingsanfang.) Heute um 3 Uhr 28 Minuten morgens kündete uns officiell der Kalender den Anfang des Frühlings. Allerdings hatte der holden Benz nicht die kalendermäßige Bewilligung abgewartet, denn vor dem großartigen Naturschauspiel, das da draußen im Flur und Hain all seine Reize zur Schau stellt, zog sie der ohnehin gar nicht winterliche Winter nachdem er noch

der ohnehin gar nicht winterliche Winter, nachdem er versucht, einige seiner stärksten Trümpfe auszuspielen, rasa in sein Schmollwinkel zurück. Was Wunder, wenn alle auf die Wintersaison angewiesenen Unternehmungen einen hippokratischen Zug aufweisen, obgleich man gerade nicht behaupten kann, dass während der abgelaufenen sechs Monate allzugroße Anforderungen an die Verbauungsfähigkeit des Publicums gestellt wurden. Was man weiß man in der Regel nicht zu schätzen, und die Mehrzahl vergisst allzu leicht, dass sechs Monate vor jenen höheren geistigen Unregungen nahen und diejenigen, die an die Scholle gebunden sind, denen mit Ausnahme der prachtvollen Umgebung keine andere Erholung bleibt, den Augenblick, wo die tragischen und komischen Herrschafter der Theaterunternehmungen ihre werten Koffer packen, die Concertsäle ihre Kunstsäulen schließen, bangen Blicke entgegensehen. Den blauen Frühlingshimmel lässt man sich noch gerne gefallen, aber die staubverschmutzte Atmosphäre des heurigen Sommers, da in allen Ecken und Enden gemauert und gehämmert werden soll, wirkt gerade nicht

verlockend. Im übrigen erfüllen wir nach altherkömmlichem Brauch die Pflicht des Zeitungsmenschen und begrüßen unter Verzicht auf alle dichterischen Ergüsse den holden Knaben des Lenzes. Diesmal haben wir es erfreulicherweise nicht nöthig, mit Geibel auszurufen: «Es muss doch Frühling werden!» denn es ist schon längst Frühling geworden.

—(Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag den 22. März findet im großen Saale der Tonhalle das vierte Mitglieder-Concert der philharmonischen Gesellschaft unter der Leitung ihres Musikkirectors Herrn Josef Böhmer und unter Mitwirkung der Fräulein Ophelia Landau (Clavier), Tony Seifhardt (Sopran), Eleonore Finz (Alt), sowie der Herren Hermann Winter (Tenor) und Josef Mekly (Bass) statt. Beginn des Concertes um 5 Uhr nachmittags, Ende um 7 Uhr abends. — Programm: 1.) Edvard Grieg: Erste Orchestersuite aus dem Musit zu «Peer Gynt», a) Morgenstimmung; b) Aeses Tod; c) Anitras Tanz; d) In der Halle des Bergkönigs. (Erste Aufführung in Laibach). 2.) Joh. Brahms: a) «He, Bigeuner, greife in die Salten ein; b) «Hochgefürmte Rimaslut, wie bist du so trüb»; c) «Wissst ihr, wann mein Kindchen am allerschönsten ist?»; d) Röslendreie in der Reihe, blüh'n so roth», aus den Bigeunerliedern für gemischtes Quartett mit Clavierbegleitung, die Fräulein Tony Seifhardt und Eleonore Finz; die Herren Hermann Winter und Josef Mekly. 3.) Robert Schumann: a) Novelle, F-dur; Fr. Chopin: b) Prélude, Des-dur; c) Etude, C-moll aus op. 10; Fr. Ophelia Landau; 4.) Joh. Brahms: a) «Lieber Gott, du weißt, wie oft bereut ich hab»; b) «Kommt dir manchmal in den Sinn, mein süßes Lieb»; c) «Weit und breit schaut niemand mich an», aus den Bigeunerliedern. (Die Besetzung wie in der zweiten Programmnummer.) 5.) J. Massenet: «Scènes Pittoresques» für Orchester, a) Marche; b) Air de Ballet; c) Angelus; d) Fête Bohème.

— (Militär - Veteranen - Corps.) Das kranische Militär - Veteranen - Corps wird Sonntag den 22. März 1. J. um 9 Uhr vormittags im Rathaussaal seine Generalversammlung abhalten.

— (Gemeindevorstandss-Wahlen.) Bei der am 7. Februar 1. J. vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Sušje wurden Fortunat Kozina in Sušje zum Gemeindevorsteher, Franz Pintar in Slatenek, Johann Loušin und Johann Terdan, beide aus Sušje, zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der am 22. Februar 1896 stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes in Senošetsch wurden gewählt: Franz Garzaroli Edler von Thurnlack zum Gemeindevorsteher, Josef Meden, Bartholomäus Brajdih, Ignaz Perhavc, Michael Koritnik, Anton Žebu und Andreas Mušić zu Gemeinderäthen.

— (Sanitäres.) Die Blatternkrankheit ist in letzterer Zeit auch in den Ortschaften Obermösel, Zwischlern und Malgern, Bezirk Göttsche aufgetreten; es erkrankten bisher neun Personen. Zur Tilgung und Verhütung der Ausbreitung wurden die umfassendsten Maßregeln eingeleitet.

— (Neue Feuerwehr.) Wie uns mitgetheilt wird, ist in Oberloitsch die Gründung eines freiwilligen Feuerwehr-Bundes im Gange und hat das dortige Gemeindeamt die Statuten zur Genehmigung seitens der l. l. Landesregierung bereits vorgelegt. — o.

— (Die Sparcasse in Gottschee) hat dem dortigen Musikvereine 150 fl., der freiwilligen Feuerwehr 80 fl. und dem Kindergarten 50 fl. gespendet.

wehr 80 fl. und dem Kindergarten 50 fl. gespendet.

— (Ertrunken.) Am 12. März l. J. circa halb 6 Uhr früh fand Paul Kusian, Besitzerssohn zu Weizenfels, auf dem Stege, der über den Seebach führte, ein Umhängtuch. Gleichzeitig bemerkte Kusian im besagten Bach einen weiblichen Leichnam. Die Leiche wurde in der Person der 76 Jahre alten Karoline Eelah aus Weizenfels agnoscirt. Dieselbe dürfte wahrscheinlich einen Selbstmord begangen haben. — I.

— (R. f. p r i v. S ü d b a h n - G e s e l l s c h a f t.)
Einnahmen vom 5. bis 11. März 1896: 728.030 fl.,
in derselben Periode 1895 678.381 fl., Zunahme 1896
49.649 fl. Gesammtneinnahmen vom 1. Jänner bis 11. März
1896 7,220.161 fl., in derselben Periode 1895 6,765.193
Gulden. Zunahme 1896 454.968 fl.

— (Theater.) Ein troß vermehrter Säppläze völlig ausverkaufstes Haus in animierter Stimmung, stürmischer Beifall, Blumenspenden und Ovationen in Hülle und Fülle und dabei eine gute und flotte Aufführung — dies in wenigen Worten ein Bild der vorgestrigen, zum zweiten Benefiz unserer Soubrette Fräulein Mina Bindner, in Scene gegangenen Vorstellung der Strauß'schen Operette « Prinz Methusalem ». Der gelungene Abend zeugte von neuem dafür, daß unsere deutsche Bühne nunmehr über ein sehr gut eingeschultes Ensemble verfügt, das selbst schwierigere Aufgaben, zu denen die tadellose Wiedergabe einer größeren, ziemlich figurreichen Operette immerhin zählt, zu bewältigen vermag. « Prinz Methusalem » ist eine in musikalischer Hinsicht recht hübsch gearbeitete und auch ein ganz ländliches Libretto enthaltende Operette, wenngleich der Text in Bezug auf Witz und drastische Komik hinter jenem der älteren Offenbach'schen Operetten etwas zurücksteht.

Course an der Wiener Börse vom 19. März 1896.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Haats-Gulden.				Geld Bare				Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.				Geld Bare				Pfandbriefe (für 100 fl.).				Geld Bare				Bank-Aktion (per Stück).				Geld Bare			
100'85	101'05	100'85	101'05	Elisabethbahn 600 u. 3000 M.	für 200 M. 4%	117'75	118'75	Böber, allg. 8fl. in 50 fl. vi. 4% fl.	—	—	Anglo-Deut. Bank 200 fl. 60% fl.	170'25	170'75	Tramway-Gef., Neue Br., Prioritäts-Aktion 100 fl.	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—			
101'—	101'20	101'—	101'20	Eisabethbahn, 400 u. 2000 M.	200 M. 4%	122'75	123'25	bto. Böhm.-Schloß, 5%, I. Em.	99'20	100'20	Banverkehrs, Wiener, 100 fl.	144'25	144'75	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	207'25	208'25	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—			
151'—	153'—	148'—	149'—	Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%	99'60	100'60	R.-öster. Bankes-Hyp. Min. 4%	115'50	116'30	Böhr.-Aust.-Deut., 200 fl. 40% fl.	117'75	118'50	Ost.-Aust. f. Bank u. G. 180 fl.	462'—	466'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
157'50	158'50	157'50	158'50	Öst.-öster. Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 800 fl. 4%	99'10	100'10	Öst.-ung. Bank verl. 4%	100'20	101'—	Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	100'20	101'—	Depositenbank, Allg. 200 fl.	376'—	376'50	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
195'50	196'—	195'50	196'—	Worarlberger Bahn, Em. 1884, 4%	(bin. St.) S. f. 100 fl. fl.	100'—	—	Sparcasse, 1. öst., 80 fl. 5% fl. fl.	101'50	—	Scrapbank, Allg. ung., 200 fl.	412'50	418'50	Compte-Gef., Nordb., 500 fl.	240'50	241'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—			
122'25	122'45	122'25	122'45	Ung. Goldrente 4% per Tasse	121'70	121'90	Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).	121'80	122'—	Böber, allg. 8fl. in 50 fl. vi. 4% fl.	122'—	—	Anglo-Deut. Bank 200 fl. 60% fl.	170'25	170'75	Tramway-Gef., Neue Br., Prioritäts-Aktion 100 fl.	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
101'55	101'75	101'55	101'75	Steuerfrei für 200 Kronen Nom.	98'85	99'05	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886	101'—	102'—	Banverkehrs, Wiener, 100 fl.	144'25	144'75	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	207'25	208'25	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
101'55	101'75	101'55	101'75	Steuerfrei für 200 Kronen Nom.	98'85	99'05	Osterr. Nordwestbahn	112'10	113'10	Böhr.-Aust., 200 fl.	117'75	118'50	Ost.-Aust. f. Bank u. G. 180 fl.	462'—	466'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
121'—	121'80	121'—	121'80	Steuerfrei für 200 Kronen Nom.	98'85	99'05	Staatsbahn	121'—	122'—	Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	100'20	101'—	Depositenbank, Allg. 200 fl.	376'—	376'50	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
126'35	127'35	126'35	127'35	Theiß-Reg.-Dose 4% 100 fl.	121'40	122'40	4% Unterkreiner Bahnen	122'—	123'—	Scrapbank, Allg. ung., 200 fl.	100'20	101'—	Scrapbank, Allg. ung., 200 fl.	376'—	376'50	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
100'—	—	100'—	—	Andere öffentl. Gültchen.	122'75	123'75	Diverse Güte (per Stück).	123'75	124'75	Budapest-Bailea (Dombau)	7'10	7'50	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	—	—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
98'95	99'95	98'95	99'95	4% kroatische und slavonische	96'50	97'50	Creditloje 100 fl.	202'—	202'50	Aufst.-Tepl. Eisenb. 300 fl.	167'5	168'83	Aug.-Tepl. Eisenb. 300 fl.	270'—	272'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
—	—	—	—	4% ungarische (100 fl. 5. B.)	96'50	97'50	Clar.-Loje 40 fl. G.M.	58'50	59'50	Böhmb.-Nordbahn 150 fl.	124'—	125'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl.	145'—	146'5	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
100'—	—	100'—	—	Donau-Reg.-Dose 5%.	127'75	128'50	4% Donau-Dampfsch. 100 fl. G.M.	136'—	140'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl.	125'—	126'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	288'50	284'50	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
125'—	125'—	125'—	125'—	dtv. Anlehen d. Stadt Görlitz	107'50	108'50	4% Donau-Dampfsch. 100 fl. G.M.	136'—	140'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	125'—	126'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	288'50	284'50	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
126'—	126'—	126'—	126'—	Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	112'—	—	Rudolph-Loje 10 fl. G.M.	60'75	61'75	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	125'—	126'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	292'50	294'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
127'—	127'—	127'—	127'—	Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	105'—	105'80	St.-Genois-Loje 40 fl. G.M.	69'50	70'50	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	125'—	126'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	292'50	294'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
128'—	128'—	128'—	128'—	(Silber oder Gold)	129'—	129'50	Waldstein-Loje 20 fl. G.M.	71'50	72'50	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	125'—	126'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	292'50	294'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
129'—	129'—	129'—	129'—	Bräunl.-Anl. d. Stadtgm. Wien	169'—	169'75	Windischgrätz-Loje 20 fl. G.M.	59'—	—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	125'—	126'—	Böhmb.-Nordbahn 200 fl. G.	292'50	294'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
130'—	130'—	130'—	130'—	Verleih-Anlehen, verl. 5%	100'40	101'40	dtv. Anl. II. Em. 1889.	15'25	16'25	Böhmb.-Nordb. Verb.-Ges. 200 fl. G.M.	170'25	170'5	Böhmb.-Nordb. Verb.-Ges. 200 fl. G.M.	460'—	461'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				
131'—	131'90	131'—	131'90	4% Kreiner Landes-Anlehen	98'85	99'35	Kreiner Dose	22'50	23'—	Tramway-Gef., Br., 170 fl. 5. B.	22'50	23'—	Tramway-Gef., Br., 170 fl. 5. B.	460'—	461'—	Ang.-galts. Eisenb. 200 fl. Silber	208'—	—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—	Geld Bare	105'—	108'—				

Zur Ausgabe ist gelangt:

Band I, II, III, IV und V

von

Levstikovi zbrani spisi.

Urédil

Frančíšek Levec.

Levstiks gesammelte Schriften umfassen 5 Bände, und zwar:

Band I.: Pesni — Ode in elegie — Sonetje — Romance, balade in legende — Tolmač.

Band II.: Otočje igre v pésencah — Različne poezije — Zabavljice in pušice — Jéza na Parnás — Ljudski Glas — Kraljevski rokopis — Tolmač.

Band III.: Povesti, pravljice in pripovedke — Potopisi — Zgodovinski spisi — Književno-zgodovinski spisi — Tolmač.

Band IV.: Kritike in polemike I. — Tolmač.

Band V.: Kritike in polemike II. — Životopis Levstikov.

Preis für alle 5 Bände broschiert ö.W. fl. 10·50, in Leinen gebunden fl. 13·50, in Halbfarben fl. 14·50, in Kalbleder, Liebhahereinband, fl. 15·50.

Die Verlagshandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach.

(456) 3—2

St. 151.